

## Gesundheit und die implizite Ordnung

<b>Traditionelle Auffassung</b>	<b>Implizite Auffassung</b>
1. Die Sinneswelt der Objekte und Ereignisse besitzt eine absolute Realität.	1. Die Sinneswelt der Objekte und Ereignisse besitzt keine objektive Realität. Sie ist Teil der expliziten Ordnung, die in der impliziten Ordnung verwurzelt ist oder von ihr umfasst wird, eine allem Geschehen zugrunde liegende unsichtbare Totalität.
2. Gesundheit bedeutet das Fehlen der Krankheit.	2. Gesundheit ist nicht das bloße Fehlen von Krankheit. Sie ist Ausdruck des harmonischen Ineinandergreifens aller scheinbar getrennten Teile der expliziten Ordnung.
3. Gesundheit und Krankheit sind absolute Begriffe und bilden ein konträres Paar.	3. Gesundheit und Krankheit sind keine absoluten Begriffe. Sie sind das gegenseitige „Prinzip der Bewegung“.
4. Alle lebende Materie ist schon potentiell tot. Alles treibt seiner endgültigen Vernichtung entgegen.	4. Alle Materie ist Teil der impliziten Ordnung, in der alles lebt. „ Tod ist ein abstrakter Begriff“ (Bohm).
5. Das charakteristische Merkmal von Leben ist Bewegung, das von Unbeweglichkeit Tod.	5. Die implizite Ordnung umfasst alles und ist in ständiger Bewegung. Sowohl Leben <i>als auch</i> Tod bedeuten daher Bewegung. Nichts ist statisch.
6. Unter Gesundheit ist die reibungslose Funktion aller Körperteile zu verstehen.	6. „Teile“ gibt es nur in der expliziten Ordnung. Gesundheit ist daher mehr als die Funktion von Teilen, denn alle aus Materie bestehenden Teile sind in der impliziten Ordnung verwurzelt und bilden als solche eine unteilbare Ganzheit.
7. Gesundheitspflege hat die Aufgabe, Krankheit und daher auch Tod zu verhindern.	7. Da Tod ist ein abstrakter Begriff ist, („alles ist lebendig“), kann das keine angemessene Aufgabe der Gesundheitspflege sein.
8. Gesundheit lässt sich in objektiven Messdaten ausdrücken – Laborwerte, Untersuchungsergebnisse, Röntgenbilder usw.	8. Alle Messdaten beziehen sich auf Objekte der expliziten Ordnung und besitzen daher keine absolute Realität. Mit ihnen kann man nicht die jedem Versuch einer Analyse unzugängliche Ganzheit der allumfassenden Totalität messen, in der alle materiellen Objekte verwurzelt sind. Daher sind Messungen im Grunde genommen willkürlich und nur eine unzureichenden Möglichkeit, Gesundheit nachzuweisen.
9. Gesundheitspflege bezieht sich hauptsächlich auf den physischen Körper.	9. Die implizite Ordnung, in der alles eine Einheit bildet, umfasst sowohl Materie als auch Bewusstsein. Alle Materie ist daher zu einem

## Gesundheit und die implizite Ordnung

<b>Traditionelle Auffassung</b>	<b>Implizite Auffassung</b>
Bewusstsein ist zweitrangig und kann vernachlässigt werden.	gewissen Grad bewusst. Folglich kann Gesundheitspflege mit einem Individuum zu beschäftigen, bedeutet, sich mit allen Menschen zu beschäftigen, denn alle Körper (alle Materie) bilden in der impliziten Ordnung eine Totalität.
10. Gesundheitspflege beschäftigt sich mit Individuen.	10. Dies ist eine willkürliche und illusionäre Beschäftigung ausschließlich mit der expliziten Ordnung. Alle Menschen, und daher auch der Körper, sind Teil der impliziten Ordnung. Sich in der Gesundheitspflege mit einem Individuum zu beschäftigen, bedeutet, sich mit allen Menschen zu beschäftigen, denn alle Körper (alle Materie) bilden in der impliziten Ordnung eine Totalität.
11. Therapie geschieht hauptsächlich auf mechanische Weise, das heißt, Materie wirkt auf Materie ein – zum Beispiel durch Medikamente und chirurgische Eingriffe.	11. Alles ist lebendig. Prinzipiell spricht daher nichts dagegen, auf allen Ebenen der Materie Bewusstsein als hauptsächliche therapeutische Maßnahme zu benutzen – von der Welt subatomarer Teilchen über Moleküle, Zellen bis hin zu Geweben, Organen, usw.
12. Die Notwendigkeit von Gesundheitspflege ist über alle Zweifel erhaben.	12. Unsere übliche Form der Gesundheitspflege kann zerstörerisch sein, weil sie in ihrer unangemessenen Beschränkung auf die reibungslose Funktion bloßer Teile des Körpers die Ganzheit des Körpers außer acht lässt. Der Wert einer derartigen Gesundheitspflege ist daher <i>zweifelhaft</i> , denn sie kann zu einer Verzerrung unserer Körperwahrnehmung führen, die schädlich ist und tatsächlich zu Krankheit führt.
13. Transzendiert man die Sorge um Gesundheit, so ist das eine mystische Verwirrung des Geistes und führt meist zu einer Vernachlässigung und Ablehnung des Körpers.	13. Transzendiert man die Sorge um Gesundheit, so kann das tatsächlich zu einer Haltung führen die Gesundheit als nicht so absolut notwendig ansieht. Sie kann allerdings auch dazu führen, den Körper als eine auf allen Ebenen des materiellen Seins lebendige Totalität wahrzunehmen. Diese Haltung kann zu einer spirituellen Wertschätzung des Körpers führen, in der man sich mit der Materie, aus der sich der Körper zusammensetzt, identifiziert, was eine höhere Form der Gesundheitspflege zur Folge hat.